

Pestalozzischeule

Förderschule der Stadt Bünde
mit dem Förderschwerpunkt Lernen



Schulprogramm 2016



32257 Bünde, Pestalozzistr. 19 - Tel. 05223 / 52 72 - Fax 05223 / 911 894
E-Mail: Pestalozzischeule@Buende.de

Inhalt

Vorbemerkung.....	S. 3
1. Schule im Überblick.....	S. 4
2. Schülerschaft, Kollegium und Mitarbeiter.....	S. 5
3. Leitziele.....	S. 6
4. Schulentwicklung der letzten drei Jahre.....	S. 7
5. Unterricht	
5.1 Allgemeines.....	S. 8
5.2. Unterrichtsprinzipien.....	S. 8
5.3. Durchgängige Sprachbildung.....	S. 9
5.4. Primarstufe.....	S.11
5.5. Sekundarstufe I	
5.5.1. Lerngruppen 5-7.....	S.13
5.5.2. Lerngruppen 8-10.....	S.14
6. Übergang Schule-Beruf/Berufsorientierung	
6.1. Maßnahmen zur Berufsorientierung.....	S.15
6.2. Umsetzung im Unterricht.....	S.16
6.3. Schülerfirmen.....	S.17
7. Schule als Lebensraum	
7.1. Räumliche Ausstattung.....	S.18
7.2. Zusatzangebote.....	S.18
7.2.1. Angebote im musischen Bereich.....	S.18
7.2.2. Angebote im künstlerischen Bereich.....	S.18
7.2.3. Angebote im sportlichen Bereich.....	S.18
7.2.4. Gesundheitserziehung.....	S.19
7.2.5. Schulveranstaltungen/Projekte.....	S.19
7.2.6. Projekte mit Unterstützung des Mensateams.....	S.19
7.2.7. Angebote im außerschulischen Bereich.....	S.19
8. Mittagessen.....	S.20
9. Geschlechtsbewusste Erziehung	
9.1. Mädchenarbeit.....	S. 21
9.2. Jungenarbeit.....	S. 21
10. Schülerbücherei.....	S. 22
11. Kooperationen/Kooperationspartner	
11.1. Kooperation mit Schulen.....	S. 23
11.2. Kooperation mit pädagogischen Einrichtungen.....	S. 23
11.3. Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern.....	S. 23
12. Beratung.....	S. 24
13. Schülerversretung (SV).....	S. 25
14. Schulsozialarbeit.....	S. 26
15. Förderverein.....	S. 28

Vorbemerkung

Schulprogrammarbeit erfordert ein systematisches Vorgehen, wenn sie transparent, zielgerecht und erfolgreich sein soll.

Das vorliegende Schulprogramm erfüllt die Funktionen:

- die pädagogische Arbeit in der Pestalozzischule Bünde in kurzer Form darzustellen,
- die Schwerpunkte der jeweiligen Entwicklungsarbeit zu dokumentieren,
- eine Informationsbroschüre für Eltern und andere Interessierte vorzuhalten.

1. Schule im Überblick

Die Pestalozzischule wurde im Februar 1966 mit 90 Schülerinnen und Schülern in sechs Schulbesuchsjahren, in vier Klassenräumen und einem Mehrzweckraum eröffnet. Vier Lehrkräfte gehörten damals zum Kollegium.

Unser **heutiges Schulgebäude** befindet sich am Rande der Stadt Bünde im Stadtteil Hüffen. Ursprünglich eine Grundschule mit einer über 40 Jahre alten Bausubstanz, ist sie im Jahr 1995 erweitert und modernisiert worden. Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Raumausstattung gibt es weitere Funktionsräume: eine eigene Sporthalle, Räume zur Pausengestaltung (z.B. Kickerraum und Teestube), ein Berufsorientierungsbüro, einen Betreuungs- und Förderraum für die Nachmittagsbetreuung, eine Schülerbibliothek und einen Entspannungsraum. Die Mensa wird für das Mittagessen an langen Schultagen und ebenso als Mehrzweckraum für andere Veranstaltungen genutzt. Mahlzeiten werden vom eigenen Küchenteam zubereitet.

Im Jahr 2004 verwirklichte die Stadt Bünde ein **Medienkonzept** für alle städtischen Schulen. Seitdem gibt es einen PC-Raum mit 9 Arbeitsplätzen, einen internetfähigen Server sowie PC-Einzelplätze in den meisten Klassenräumen. Es existiert ein Schulnetzwerk für die schulinterne Kommunikation.

Die **Gebäudeplanungen** gingen 1995 von Räumlichkeiten für 144 Schülerinnen und Schülern aus. Die Schülerzahlen der vergangenen drei Jahre lagen bei ca. 160, perspektivisch ist mit einem zumindest kurzfristigen Anstieg durch die Aufnahme zu schließender Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen zu rechnen. **Aktuell** besuchen 184 Kinder und Jugendliche (109 Mädchen und 75 Jungen) in den Jahrgängen 1 – 10 aus den Städten und Gemeinden Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen, Enger, Hiddenhausen, Spenge und Löhne unsere Schule.

Die Pestalozzischule ist eine **gebundene Ganztagschule** mit einem Unterrichtsangebot am Montag, Mittwoch und Donnerstag bis 15.00 Uhr (7 Unterrichtsstunden). Die Eltern tragen die Kosten für das Mittagessen ihrer Kinder und werden dabei durch den Förderverein und ggf. andere Sponsoren unterstützt. Im Nachmittagsunterricht werden spezielle Angebote für die verschiedenen Jahrgänge angeboten (z.B. Wahlpflichtbereich, musisch-künstlerischer Bereich, Sport, u.a.).

Für die **Pausengestaltung** verfügen wir über ein sehr großzügiges Außengelände mit verschiedenen Spielangeboten, die sich sowohl an die „Kleinen“ als auch an die „Großen“ aus unserer Schülerschaft richten. Der Eingangsbereich des Gebäudes mit den angrenzenden Gängen dient als Pausenhalle. Teestube in Schülermitverwaltung, Kickerraum und Sportangebote werden von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen.

Für den **Schulweg** besteht ein eigener Schülerspezialverkehr (Schulbusse und Taxen) mit verschiedenen Streckenführungen, der die Einhaltung der gesetzlichen Transportzeiten gewährleistet. Zwei Bundesfreiwilligendienstler/-innen begleiten die Schulfahrten. Sie werden dabei von als Busbegleiter ausgebildeten Schülerinnen und Schülern der Oberstufe unterstützt. Direkt an der Schule gibt es eine Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs (Stadtbus Bünde).

Der **Sportunterricht** und auch der Spendenlauf finden auf dem Schulgelände bzw. in der eigenen Sporthalle statt. Für größere Sportveranstaltungen (Bundesjugendspiele) können wir das Erich-Martens-Stadion nutzen, das aber leider zu Fuß nicht erreichbar ist, sondern nur über eine Busbeförderung mit einer Fahrzeit von ca. 15 Minuten.

Abschlüsse

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten nach der Klasse 10 den „Abschluss des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Lernen“, der die individuelle Entwicklung und den erreichten Leistungsstand beschreibt. Schülerinnen und Schüler, deren Entwicklung in einer besonderen Weise verläuft, können in einem eigenen Bildungsgang der Klasse 10 einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erlangen. Der Wechsel von der Primar- (Kl.4) in die Sekundarstufe (Kl.5) erfolgt in enger Kooperation mit den Eltern und den in Frage kommenden Schulformen. Auch für den Jahrgang 4 bzw. 5 wird in der individuellen Förderplanung die Möglichkeit der Rückschulung an eine allgemeine Schule unter Aufhebung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes angeboten, geprüft und in Kooperation der Schulen untereinander erprobt und durchgeführt.

2. Schülerschaft, Kollegium und Mitarbeiter

Unsere Schülerinnen und Schüler sind heterogen im Hinblick auf ihr Lern-, Leistungs- und Sozialverhalten. Als Förderschule bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern einen besonders gestalteten Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum. Wir erfüllen den Bildungsauftrag von Schule und orientieren uns dabei an den Bildungszielen der allgemeinen Schule, berücksichtigen aber gleichzeitig im hohen Maße die besonderen Lernvoraussetzungen unserer Schüler.

Fachlich kompetente Förderung durch ein speziell auf die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler ausgebildetes Pädagogen team und das Bemühen um möglichst kleine Lerngruppen kennzeichnen in kurzer Form unsere Schule. Zum Lehrerkollegium gehören Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Lehrkräfte aus den allgemeinen Schulen, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, eine Schulsozialarbeiterin und eine Erzieherin. Die pädagogische Arbeit wird durch unsere Sekretärin in der Schulverwaltung, unseren Hausmeister, durch das Küchenpersonal für die Zubereitung des Mittagessens, durch das Reinigungspersonal, zwei Mitarbeiter des Bundesfreiwilligendienstes und immer wieder auch Jahrespraktikantinnen und –praktikanten unterstützt.

Die Stelle der Theaterpädagogik ist derzeit vakant. Die Durchführung von Theaterprojekten wird weiterhin angestrebt. Das Musikprojekt „Blechbox“ wird von einem Lehrer des Kollegiums und einem Musikschulpädagogen der Musikschule Bünde durchgeführt

3. Leitziele

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern ein positives Lern- und Übungsfeld, auf dem sie ein hohes Maß an selbstständiger Lebensbewältigung entwickeln können.

Schule ist mehr als nur ein Ort zum Lernen und Arbeiten. Schule ist auch ein Ort des Zusammenlebens und sich Wohlfühlens. Wer sich wohl fühlt, gerät seltener in Konfliktsituationen bzw. ist eher fähig diese zu lösen und ist auch eher motiviert zum Lernen.

Wir halten es deshalb für wichtig, eine überschaubare, freundliche und gepflegte Umgebung zu schaffen und zu erhalten, in der sich unsere Schülerinnen und Schüler – wie auch wir und alle Mitarbeiter - möglichst wohl fühlen und neue Entwicklungsräume für sich entdecken.

Wir verstehen sonderpädagogische Förderung als einen Prozess, der durch Diagnostik, Förderplanung, der Umsetzung des Förderplans und der Evaluation bestimmt ist. Dazu zählt auch die Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern im Sinne eines inklusiven Verständnisses.

Die Erarbeitung eines für unsere Schule gültigen und für alle verbindlichen Förderplankonzeptes gehört deshalb zu den wichtigsten Entwicklungszielen.

Möglichst guter Unterricht im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler ist der zentrale Punkt der schulischen Arbeit. Dieser Unterricht, in dem die individuelle Förderung im Vordergrund steht, bezieht auch das Fordern ein und führt zum selbst bestimmten und eigenverantwortlichen Lernen. Im Hinblick auf die immer komplexer werdende Lern- und Arbeitswelt nimmt die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen (Fach-, Methoden-, Sozialkompetenz) einen hohen Stellenwert ein.

Wichtige Aspekte des Unterrichts sind die Handlungsorientierung, fächerübergreifender Unterricht sowie die Arbeit mit den unterschiedlichsten Methoden und Unterrichtsformen. Das Schaffen eines positiven Lernklimas und Ermöglichen von Erfolgserlebnissen gehört zu den weiteren Zielen. Ein ganz großes Augenmerk richten wir auf die Bildung kleiner Lerngruppen. Zu unserem Unterrichts- und Erziehungskonzept gehören klare Strukturen, gemeinsam vereinbarte und verbindliche Regeln. Sie sollen den Schülerinnen und Schülern Orientierungshilfe geben. Offenheit im Umgang, Verlässlichkeit, konsequentes Handeln und eigenes Vorbild wollen wir als eine weitere Basis weiter entwickeln und pflegen. Erziehung zur Selbstwahrnehmung und Toleranz gegenüber anderen Menschen sehen wir als Grundlage für gemeinsames Handeln und gewaltfreie Konfliktlösung.

Die Unterrichtsqualität hängt in hohem Maße auch von der kontinuierlichen Fortbildung des Kollegiums und von der materiellen Ausstattung der Schule ab.

Wir sichern die Qualität des Unterrichtes durch gezielte Fortbildung des Kollegiums auf der Grundlage eines Fortbildungsplans. Die materielle Ausstattung sichern wir vor allem durch eine jährliche Schwerpunktbildung in den finanziellen Investitionen.

Enge Zusammenarbeit mit Eltern bzw. anderen an der Erziehung beteiligten Personen und Institutionen ist eine wichtige Grundlage für den Förderprozess.

Regelmäßige und enge Kontakte mit den Erziehungsberechtigten durch Abstimmung, Beratung und Vereinbarungen sind dabei unerlässlich. Wir pflegen die Kooperation mit den Sozialen Diensten, dem Jugendamt, den Erziehungsberatungsstellen etc. und wollen sie weiter ausbauen.

4. Schulentwicklung der letzten drei Jahre

Das Planen, Strukturieren und Organisieren des Schulentwicklungsprozesses gehört zu den gemeinsamen Aufgaben der **schulischen Steuergruppe**. Arbeitsschwerpunkte und die Vorgehensweisen werden hier vorbereitet und in einer gemeinsamen Diskussion mit dem Kollegium abgestimmt und vereinbart.

Schwerpunkte unserer Entwicklungsarbeit im Jahr 2013 bis 2016 waren

- regelmäßige Sitzungen der Steuergruppe,
- die fortlaufende Überarbeitung und Anpassung des Konzeptes für den Übergang Schule und Beruf,
- die Weiterentwicklung und Umsetzung einer verbindlichen Schul- und Busordnung,
- Ausbildung von Schülerinnen und Schülern als Busbegleiter (ab Klasse 8),
- Weiterentwicklung praktikabler Förderpläne,
- Verschönerung unserer Schule im Rahmen von Projekttagen und in Eigenarbeit: Streichen von Klassenräumen, Erstellen von Wandgemälden, jahrgangsübergreifende Kooperation.

Für die kommenden zwei Schuljahre sind die folgenden Schwerpunkte und Projekte geplant bzw. haben begonnen (s. Anhang):

- Integration der neuen Kolleginnen und Schülerinnen und Schüler der Heideschule Enger/Spenge im Schuljahr 2016/2017,
- Konzeptionelle Vorbereitung auf den geplanten Schulträgerwechsel zum 01.02.2017,
- Umsetzung neuer Aspekte für den Übergang Schule und Beruf,
- Evaluation der Schulordnung und der Busordnung,
- Fortsetzung der Arbeit an einem stufeneinheitlichen Förderkonzept mit praktikablen Förderplänen,
- Unterrichtsentwicklung in Fachteams aller Fächer,
- Weiterentwicklung des Konzeptes zur sprachlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht die deutsche Sprache ist,
- Öffnung der Schule: z. B. durch die regelmäßige Aktualisierung unserer Schul-Homepage oder den Empfang und die Begleitung interessierter Besucher,
- Umsetzung eines Konzeptes für die Schülerbücherei,
- Weiterentwicklung unseres Konzeptes zur „Mädchenarbeit“ und Einstieg in die zunehmend wichtige „Jungenarbeit“,
- Pausengestaltung: Konzepte zur Pausengestaltung, z. B. Durchführung einer „Pausendisco“ oder eines Angebots mit sportlichen Spielen,
- Sportunterricht: Anschaffung aktueller Sportgeräte,
- Erneuerung und Pflege des vorhandenen Medienbestandes zur Umsetzung eines mediengestützten Unterrichts,
- Wiederaufnahme des Theaterprojektes (z. B. in Kooperation mit der LAG, der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater e.V., Herford) mit finanzieller Unterstützung verschiedener Sponsoren,
- Musikprojekt („Blechbox“) in Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bünde, NRW Landesprogramm „Kultur und Schule“,
- Teilnahme an städtischen Veranstaltungen (z.B. Weltkindertag, Weihnachtsmarkt).

5. Unterricht

5.1. Allgemeines

Der Unterricht beinhaltet Maßnahmen, mit denen die Schüler und Schülerinnen in den Basiskompetenzen (personale und soziale Kompetenzen) sowie in den methodischen und kognitiven Kompetenzen individuell gefördert werden. Dabei bildet die Diagnostik der individuellen Lernvoraussetzungen durch informelle und standardisierte Testverfahren sowie Beobachtungen im Unterricht die Grundlage individueller Förderpläne. Dieses ermöglicht die Gestaltung eines differenziert konzipierten Unterrichts, um dem aktuellen Lernstand jeder Schülerin und jedes Schülers gerecht zu werden (individuelle Förderung, Fördern durch Fordern).

5.2. Unterrichtsprinzipien

- Aufbau und Förderung der Basiskompetenzen (Wahrnehmung, personale, soziale, methodische und kognitive Kompetenzen).
 - Wahrnehmung: visuell, auditiv, vestibulär, taktil, Fein/Grobmotorik, Psychomotorik
 - personale Kompetenzen: still sitzen können, zuhören können, Selbstständigkeit, Selbstorganisation, strukturiertes Arbeiten, Selbstkontrolle, Aufmerksamkeit, Motivation, Entspannung, etc.
 - soziale Kompetenzen: Aufbau der Teamfähigkeit (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), Verhaltensregulierung (Rücksichtnahme, Respekt, Konfliktfähigkeit), Gesprächsführung)
 - methodische Kompetenzen: Selbstorganisation (z.B.: Arbeitsplatz einrichten, Heft/Mappenführung), selbstständiges Lernen (Lernen an Stationen, Lerntheke, Freiarbeit, Tages-/Wochenpläne, Handlungs- und Produktionsorientierter Unterricht), Umgang mit Medien (Informationsbeschaffung, computerunterstütztes Lernen), Anbahnung von eigenverantwortlichem Lernen (Abschreiben können, Auswendig lernen, Experimentieren, Nachschlagen, Präsentieren von Arbeitsergebnissen), verschiedene Lernmethoden kennen lernen („Lernen lernen“).
 - kognitive Kompetenzen: Problemlösefähigkeit, Verknüpfung von Lerninhalten, Zusammenhänge erkennen können. Die kognitiven Kompetenzen beinhalten z.B.: Fein-/Grobmotorik, Psychomotorik, Wahrnehmung, Abschreiben, Auswendiglernen, Experimentieren, Nachschlagen, Präsentation von Ergebnissen, Informationsbeschaffung, computerunterstütztes Lernen.
- Fähigkeit zum Problemlösen durch selbstentdeckendes Lernen mit Hilfe substantieller Aufgaben (Aufgaben, die unterschiedliche Zugriffsweisen ermöglichen und verschiedene Lernniveaus berücksichtigen),
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte zur Vermittlung lebensnaher und altersgemäßer Unterrichtsinhalte
- Differenzierung
 - Diagnostik individueller Lernvoraussetzungen durch informelle und standardisierte Testverfahren sowie Beobachtungen im Unterricht bildet die Grundlage individueller Förderpläne,
 - Umsetzung der Förderung erfolgt im Rahmen eines differenzierten Klassenunterrichts (innere und äußere Differenzierung) sowie in Kleingruppen, wenn es die organisatorischen und personellen Möglichkeiten zulassen, erfolgt eine fächerabhängige Förderung im Rahmen lerngruppenübergreifenden Unterrichts (Mathematik/Deutsch/Englisch),
 - punktuelle Einzelförderung.

5.3. Durchgängige Sprachbildung

Der Begriff „Durchgängige Sprachbildung“ meint eine planvolle Förderung sprachlicher Fähigkeiten als Grundlage für erfolgreiche Bildung.

„Durchgängige Sprachbildung ist ein Konzept, das Kindern dazu verhelfen will, die Unterschiede zwischen Alltagssprache, dem alltäglichen Kommunizieren und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen“ (www.foermig.uni-hamburg.de).

Die Sprachförderung ist an der Pestalozzischule ein zentraler Bereich in allen Schulstufen, da sprachliche Fähigkeiten grundlegend sind für alle weiteren Lernbereiche und somit für das gesamte spätere Leben der Schülerinnen und Schüler. Schüler, die in den Pausen problemlos kommunizieren, zeigen sich im Rahmen der Unterrichtsarbeit häufig überfordert, da sie die Bildungssprache nicht beherrschen. Somit ist die Förderung der deutschen Sprache nicht nur in zunehmendem Maße für fremdsprachlich aufwachsende Kinder und Jugendliche von Bedeutung, da in zunehmendem Maße auch deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern oft die richtigen Worte fehlen, um einen Sachverhalt differenziert und sachlich richtig zu beschreiben. Aufgrund verschiedener Umstände (z.B. kurze Kindergartenzeiten oder eine andere Muttersprache als die deutsche Sprache) kann es dazu kommen, dass kein angemessener deutscher Wortschatz vorhanden ist.

Sprachbildung und sprachsensibler Unterricht ist die Aufgabe aller Schulfächer und betrifft alle Schülerinnen und Schüler der Schulstufen 1 – 10. Unterrichtsgegenstände werden so aufgearbeitet, dass nicht durch sprachliche Schwierigkeiten das Verstehen des Unterrichtsinhaltes verhindert wird (z.B. bei Sachaufgaben im Lernbereich Mathematik oder Fachbegriffen im naturwissenschaftlichen Unterricht). Somit sind sprachliches und fachliches Lernen stets untrennbar miteinander verbunden. Um Inhalte entsprechend anpassen zu können, bildet eine gezielte Diagnostik die Grundlage. Die Beherrschung der Bildungssprache ist gleichzeitig auch die Grundvoraussetzung für die Aneignung von Wissen, da gute alltagssprachliche Kompetenzen nicht ausreichen, um im Unterricht erfolgreich zu arbeiten.

Je später Sprachdefizite erkannt werden ohne dass man ihnen entgegenwirkt, desto größer werden die Entwicklungsrückstände der Schülerinnen und Schüler, welche ohne Unterstützung nur sehr schwer oder gar nicht aufgehoben werden können. Vor allem im Bereich der Primarstufe wird in täglichen Sprechsequenzen die Begriffsbildung der Schülerinnen und Schüler gefördert. Die kommunikativen Fähigkeiten sollen analysiert und effektiv gefördert werden. Strukturierte Fördereinheiten (z.B. durch den gezielten Einsatz von Lernspielen oder Bilderbüchern werden Sprachstrukturen greif- und erfahrbar gemacht) bieten ein reichhaltiges Angebot von spielerisch-didaktischen Angeboten. Zusätzlich werden Sprechanlässe geschaffen, um beim gemeinsamen Erzählen, Fragen und Zuhören auf die individuellen sprachlichen Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler einzugehen.

Spracherfahrungen im kommunikativen Alltag und Schulleben betonen dabei die Funktion der Sprache. Ein Lernumfeld, in dem Sprechfreude im Vordergrund steht, ist geprägt von einer offenen, angstfreien und anregenden Gestaltung der sprachlichen Atmosphäre in der Lerngruppe, der ständigen Beobachtung und Reflexion des Sprachverhaltens der Lehrkräfte und letztendlich einer vertrauensvollen Beziehung zu den Mitschülerinnen und Mitschülern.

Neben sprachfördernden Projekten wie z.B. der musisch-künstlerischen Erziehung (u.a. Theaterarbeit, Bläserklasse, Einbindung der Schule ins kulturelle öffentliche Leben der Stadt Bünde) oder der Berufsvorbereitung (u. a. Bewerbungstraining, „Benimmkurs“, Berufsfelderkundung) wird Deutsch als Zweitsprache in kleinen Fördergruppen angeboten, um auf den jeweiligen individuellen sprachlichen Entwicklungsstand eingehen und diesen fördern zu können. Übergreifendes Ziel der schulischen Arbeit ist die Stärkung der Sprache als Instrument des Denkens und Erlebens.

Dabei steht nicht so sehr die Bearbeitung bestimmter fachgebundener Themen im Mittelpunkt, sondern die Sprache selbst ist Unterrichtsgegenstand.

DAZ-Sachkompetenz zielt auf einen altersentsprechenden, kompetenten Sprachgebrauch im Unterricht aller Fächer. Die dazu notwendigen Kompetenzen werden über Situationen aus dem Alltag der Kinder erlernt.

Einige Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule kommen aus unterschiedlichen Sprach- und Kulturkreisen. Allen ist gemeinsam, dass sie zweisprachig aufwachsen, zum Teil keine vorrangige Muttersprache erlernt haben, sondern in ihrer Kindheit durch verschiedenste Spracheinflüsse geprägt wurden. Seit dem Schuljahr 2014/15 besuchen verstärkt auch Schülerinnen und Schüler aus Krisengebieten die Pestalozzischule. Sie verfügen über unterschiedlich gut ausgeprägte Deutschkenntnisse. Um die Erweiterung der sprachlichen Kompetenz zu gewähren, bieten wir neben einer erhöhten Stundenzahl im Fach Deutsch auch intensive Deutschförderkurse an.

Die konkreten Zielsetzungen sind:

- Erlernen von kontextgebundenen Schlüsselbegriffen zum besseren Verständnis
- Erkennen von „Fehlern“, um diese bearbeiten und zukünftig vermeiden zu können
- Nutzung von Zweitsprachenerwerbsstrategien, z.B. die Arbeit mit vorgegebenen Sprachmustern (Chunks)
- Hypothesenbildung bzgl. sprachlich richtiger Formen
- Bewältigung von schulischen und außerschulischen Kommunikationssituationen

Einzelne Lehrkräfte haben sich durch Fortbildungen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich Sprachbildung qualifiziert und sorgen für die Sicherung der Qualität der sprachlichen Förderung auf der Grundlage einer gezielten Diagnostik.

5.4. Primarstufe

Aufgrund der vorherrschenden Disposition unserer Schülerschaft ist die **Förderung basaler Fähigkeiten** (z.B. der taktilen, auditiven und visuellen Wahrnehmung sowie der Grob- und Feinmotorik) eine Grundlage der Arbeit in der Unterstufe. Zusätzlich findet psychomotorische Förderung in Kleingruppen sowie Reiten / Voltigieren für die unteren Klassen und in einzelnen Fällen Sprachtherapie statt. Die Klassen 4 und 5 nehmen am Schwimmunterricht teil.

Soziale Kompetenzen werden angebahnt durch das kontinuierliche Einüben eines gewaltfreien Umgangs miteinander (z.B. durch Aufarbeitung von Konflikten, Rollenspiele). Klassenregeln werden gemeinsam erarbeitet. Die Kinder sollen lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und Konsequenzen für ihr Verhalten zu tragen. Durch die Übernahme von Diensten wird eine Mitverantwortung der Kinder für das Klassenleben gefördert. Im Unterricht wird durch Partner- und Gruppenarbeit die Kooperationsfähigkeit weiterentwickelt.

Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sind eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Arbeiten in der Schule. Deshalb fördern wir diese Fähigkeit im Unterricht z.B. durch fortwährende Reflektion des eigenen Lernens, offene Unterrichtssituationen, sowie die Arbeit mit Lernkarteien.

Lebenspraktische Fähigkeiten werden u.a. durch Zubereitung des Schulobstes, gemeinsames Essen und Übernachtungen in der Schule gefördert. Eine zeitliche Orientierung im Alltag fällt vielen Schülerinnen und Schülern in dieser Altersstufe noch schwer. Zur Strukturierung des Tagesablaufs wird jeden Morgen zuerst ein Tagesplan (ritualisiertes Benennen von: Datum, Jahreszeit, Tagesablauf) gemeinsam mit den Kindern erstellt. Ebenfalls gehören feinmotorische Aufgaben wie z.B. Schneideübungen, gezielte Bastelarbeiten zur Förderung der lebenspraktischen Kompetenzen zu unseren Zielen.

Das Ziel des **Lernbereiches Sprache** ist selbstverständlich das Lesen- und Schreibenlernen sowie der mündliche Sprachgebrauch. Da unsere Schülerinnen und Schüler meist nur mit wenig Vorerfahrungen in diesem Bereich zu uns kommen, arbeiten wir zunächst intensiv am Aufbau der basalen sprachlichen Fähigkeiten wie z.B. der phonologischen Bewusstheit, der Reimerkennung, der Lautdifferenzierung und der Lautdurchgliederung.

Die Festigung und Automatisierung der Laut-Buchstaben-Zuordnung ist ein wesentlicher Bestandteil der Leseförderung in den Klassen 1 bis 4. Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler ihre Lesekompetenz schrittweise steigern und später auch zunehmend längere Texte bewältigen.

Im **Lernbereich Mathematik** wird nach Übungen zur Pränumerik der Mengen- und Zahlbegriff aufgebaut (Erlernen der „Kraft der Fünf“ und der Regelmäßigkeit des Zehnersystems) und das Verstehen grundlegender Rechenoperationen angebahnt. Das räumliche Vorstellungsvermögen wird durch geometrische Grunderfahrungen erweitert.

Im **Lernbereich Sachunterricht** werden möglichst lebensnahe Themen (z.B. „Mein Körper“, „Unsere Sinne“, „Uhrzeit“, „Verkehrserziehung“, „Lebensraum: Stadt, Schulweg, Haustiere,...“) aufgegriffen. Im Rahmen eines handlungsorientierten Unterrichts sollen die Kinder die unterschiedlichen Inhalte aktiv-entdeckend „begreifen“. Darüber hinaus bietet dieser Lernbereich zahlreiche Möglichkeiten für Unterrichtsgänge und fächerübergreifenden Unterricht, der die Selbstständigkeit der Kinder und das eigenverantwortliche Lernen z.B. in offenen Unterrichtsformen (Stationsarbeit, Lerntheke, Freiarbeit und Projekte) fördert.

Der **Lernbereich Musik** beinhaltet das Singen von traditionellen und modernen Liedern und das gemeinsame Musizieren. Durch den gezielten Einsatz von Bewegungsliedern wird versucht, der natürlichen Bewegungsfreude der Kinder Rechnung zu tragen. Durch die Erarbeitung von Rhythmicals und Sprechreimen mit Einbezug von Bodypercussion werden das Körperschema und die koordinativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler geschult. Dadurch wird außerdem ihr Rhythmusgefühl aufgebaut und ihre motorischen Fähigkeiten verbessert.

Darüber hinaus orientiert sich der **musische Lernbereich (Musik, Kunst, Theater)** vor allem an den Jahreszeiten und Festen. Die Kinder gestalten Feste und Feiern (z.B. Laternenfest, Weihnachtsfeier, Begrüßungsfeier der neuen Schülerinnen und Schüler, Entlassfeier usw.) und haben so die Gelegenheit, Resultate der unterrichtlichen Arbeit sowie persönliche Fähigkeiten zu präsentieren.

Im **Sportunterricht** werden grundlegende motorische Fähigkeiten gefördert. Die Kompetenzen in der Grob- und Feinmotorik werden durch verschiedenste Angebote z. B. im Rahmen von Bewegungslandschaften geschult und ausgebildet. Beim Spielen unterschiedlichster Lauf-, Gruppen-, und Wettspiele erlernen die Schülerinnen und Schüler das Einhalten von Regeln, Rücksichtnahme und Fairness. Darüber hinaus werden Aspekte der Gesundheitserziehung integriert.

Im **Lernbereich Religion** sollen die Kinder ihre durch das Christentum geprägte Umgebung kennenlernen. Feste wie Weihnachten, Ostern, etc. sollen erklärt und die Möglichkeit zu eigenen (religiösen) Erfahrungen gegeben werden. Das Kennenlernen und Akzeptieren anderer Religionen in der heterogenen Pestalozzischule ist ebenfalls Bestandteil des Unterrichts.

Im Unterricht wechseln sich Phasen der Arbeit mit Phasen der **Entspannung** ab. Durch gezielte Bewegungsphasen wird der Unterricht aufgelockert, um die Konzentrationsfähigkeit der Kinder zu steigern. Im Entspannungsraum haben die Kinder die Möglichkeit, gezielt Entspannungstechniken zu erlernen und anzuwenden.

In den **Pausen** stehen den Kindern auf dem Schulgelände vielfältige Spielgeräte zur Verfügung. Zusätzlich können sie sich kleinere Spielsachen ausleihen.

Im Nachmittagsbereich werden an unserer Schule primär die musischen Fächer unterrichtet und Angebote zum Sozialen Lernen (z.B. "Klassenstunde") gemacht.

Außerdem bieten wir dienstags und freitags für einige Kinder eine Nachmittagsbetreuung an. Bei den „Pelokids“ können die Kinder nach dem Mittagessen die Hausaufgabenbetreuung, sowie Spiel- und Bastelangebote wahrnehmen oder verschiedene Arbeitsgemeinschaften wählen.

5.5 Sekundarstufe I

5.5.1. Lerngruppen 5 - 7

Auch in den Lerngruppen 5-7 werden die Klassen weitgehend vom Klassenlehrer unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler werden aktiv in das **Schulleben** eingebunden. Dies geschieht u. a. durch

- Klassensprecher / SV-Arbeit
- Übernahme von Aufgaben und Verantwortlichkeiten für die Allgemeinheit (z.B. Kickerraum
- Teestube, Hofdienst)
- aktive Teilnahme bei Schulveranstaltungen.

Das Erlernen und die Weiterentwicklung **sozialer Kompetenzen** wie

- Empathie
- Rücksichtnahme
- Respekt
- Konfliktfähigkeit
- angemessener Sprachgebrauch

nehmen einen großen Stellenwert ein.

Im **Unterricht der** Sekundarstufe liegen die Schwerpunkte weiterhin auf

- Erweiterung und Vertiefung verschiedener Arbeitsformen wie Partner- und Gruppenarbeit
- selbstständigem Arbeiten
- Einhaltung von vereinbarten Regeln.

Als **neue Bereiche** kommen hinzu:

- Neue Medien (systematischer Umgang mit dem PC bzw. Internet)
- Arbeitslehre ab Kl. 7 (aufgeteilt in die Fächer Textil, Hauswirtschaft und Technisches Werken)
- Für Schülerinnen und Schüler, die die Voraussetzungen dafür erfüllen, bietet der Schulposauenchor („Blechbox“) eine weitere Möglichkeit zum musischen Ausdruck
- Wiederaufbau einer Theaterarbeit.

5.5.2. Lerngruppen 8 – 10

Neben der Vermittlung allgemeiner fachlicher Kompetenzen ist die Berufsorientierung ein Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit im Bereich der Jahrgänge 8-10.

Ziel aller Maßnahmen ist es, die Steigerung der Ausbildungsfähigkeit durch die Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten und eine frühzeitige, praxisbezogene und systematische Berufsorientierung zu fördern.

Der Unterricht ist, auf Grundlage individueller Förderung, entsprechend danach ausgerichtet. Wichtige Ziele hierbei sind:

- Erwerb berufsrelevanter Kenntnisse / Grundlagen / Fähigkeiten,
- Training berufsrelevanter Fähigkeiten, insbesondere der s.g. „soft skills“ (Schlüsselqualifikationen wie z.B.: Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, angemessenes Sozialverhalten etc.)
- Erleben verschiedener Berufsfelder,
- Erkennen eigener Neigungen und Fähigkeiten.
- Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten

Um eine frühzeitige und systematische Berufsorientierung zu gewährleisten, nehmen unsere Schüler seit vielen Jahren an Projekten der Landesregierung zur Berufsorientierung an Schulen teil und sind auch beim aktuellen Projekt KAoA („Kein Abschluss ohne Anschluss“) von Anfang an dabei.

Im Rahmen dieses Projekts und deutlich darüber hinaus absolvieren die Schülerinnen und Schüler verschiedene **Praktika** und **außerschulische Projekte** (vgl. 6.1/6.2)

Unterstützend finden immer wieder **Förderplangespräche mit jeder Schülerin und jedem Schüler** in unterschiedlichen Besetzungen statt. Ziel dieser Gespräche ist es, mit den Schülerinnen und Schülern individuelle Förderschwerpunkte festzulegen und sie so bei einer realistischen Selbsteinschätzung zu unterstützen.

Ein wichtiger Baustein ist die **Schülerfirma**, in der die Schülerinnen und Schüler ein ganzes Schuljahr in verschiedenen Bereichen mitarbeiten.

Schülerfirmen

Die Schülerfirmen „pelo´s cakes“, „pelo´s Cuschel corn“, „pelo´s Metall“ und „pelo´s Holz“ sind ein Schulprojekt mit pädagogischer Zielsetzung.

Die pädagogische Leitidee ist die Verknüpfung von Schule und Wirtschaft durch die Vermittlung wirtschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten. Das Konzept einer Schülerfirma folgt den Prinzipien des projektorientierten Unterrichtes und ist fächerübergreifend und ganzheitlich angelegt. Die Schülerfirmen dürfen einen geringen finanziellen Gewinn erzielen, Gewinn steht aber nicht im Vordergrund.

Mit unseren Schülerfirmen verfolgen wir folgende Ziele:

- Öffnung der Schule für Gegebenheiten der Berufs- und Arbeitswelt, inklusive Bewerbungstraining (Bewerbung schreiben, Vorstellungsgespräch üben)
- Bekämpfung von Schulumüdigkeit und Schulunlust durch Praxis- und Handlungsorientierung
- Vermittlung von Wissen über die Berufs- und Arbeitswelt, (Belehrung im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes)
- Vermittlung praktischer Erfahrungen im Hinblick auf Arbeitsprozesse, Betriebsabläufe und Betriebsstrukturen
- Vermittlung von Erfahrungen im Hinblick auf die Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt.

In den Schülerfirmen trainieren die Schüler berufliche Schlüsselqualifikationen wie Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Selbstorganisation, Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit, selbstständiges Lernen, planvolles Arbeiten, Belastbarkeit und mehr.

6. Übergang Schule-Beruf/Berufsorientierung

Wie bereits erwähnt, ist die Berufsorientierung ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit. Ein wichtiger Partner dabei ist die Bundesagentur für Arbeit. Sie unterstützt unsere Zielsetzungen durch eine enge Zusammenarbeit mit der Schule.

6.1 Maßnahmen zur Berufsorientierung

Tests / Orientierung		
Bezeichnung der Maßnahme	Zielgruppe	Durchführung
Potentialanalyse (im Rahmen von KAoA)	Klasse 8, alle Schüler	1 Tag, 6 Std.
Berufswahltest der Agentur für Arbeit	Klasse 9, alle Schüler (auf freiwilliger Basis)	1 Tag

Vermittlung von Praxiserfahrung		
Bezeichnung der Maßnahme	Zielgruppe	Durchführung
Girls Day/Boys Day	Klasse 7	1 Tag
Berufsorientierung im Unterricht	Klassen 8-10, alle Schüler	1 x wöchentlich, 2 UStd.
Berufsfelderkundung (im Rahmen von KAoA)	Klasse 8, alle Schüler	3 Tage, à 8 Std. (pro Tag 1 gewähltes Berufsfeld)
Schülerfirma „Pelo“	Klasse 9, alle Schüler	1 x wöchentlich, 2 UStd
1.Praktikum	Klasse 9, alle Schüler	3 Wochen (nach den Sommerferien)
2. Praktikum	Klasse 10, alle Schüler	2 Wochen (nach den Sommerferien)
Langzeitpraktikum (im Rahmen von KAoA)	Klasse 10 (auf freiwilliger Basis)	1 - 2 Praktikumstage (Mo.-Di) pro Woche

Informationsvermittlung / Beratung		
Bezeichnung der Maßnahme	Zielgruppe	Durchführung
offene Beratungszeit im Berufsorientierungsbüro (BoB) der Schule mit Berufsorientierungslehrer	Klassen 8-10	nach individueller Absprache während der Schulzeit
Berufsberatung der Agentur für Arbeit im Berufsorientierungsbüro der Schule (BoB)	Kl. 9,10 alle Schüler/Eltern nach Bedarf und Absprache	1x monatlich
Elternabend mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung	Klassen 8-10	1x jährlich zum Schuljahresbeginn
Informationsbesuche bei verschiedenen Berufskollegs und Bildungsträgern	Klasse 10, bei Bedarf	bedarfsabhängig

Weitere berufsorientierende/lebenspraktische Maßnahmen/Projekte		
Bezeichnung der Maßnahme	Zielgruppe	Durchführung
Training ausbildungsrelevanter Sozialkompetenzen	Klasse 8-10	während des gesamten Schuljahres
Schuldnerberatung	Klasse 9, alle Schüler	1Tag/4 Std.
Erste-Hilfe-Kurs	Klasse 9, alle Schüler	3 Tage à 5 UStd.
Bewerbungstraining	Klasse 10, alle Schüler	während des gesamten Schuljahres und ggf. als Blockveranstaltung
Sozialtraining zum sicheren Umgang in Berufs- und Vorstellungssituationen als Teilbereich des Bewerbungstrainings	Klasse 10, alle Schüler	1 Tag, 5 UStd
Besuch DASA-Arbeitsweltausstellung in Dortmund	Klassen 8-10, alle Schüler	1 Tag pro Schuljahr

6.2. Umsetzung im Unterricht

	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
1. Halbjahr	<p>während des gesamten Halbjahres: Berufsorientierung im Unterricht (1-2 Unterrichtsstunden pro Woche)</p> <p>vor den Weihnachtsferien Projekt KAoA: Potenzialanalyse (2x4 Std. bei einem Bildungsträger)</p> <p>Auswertungsgespräche Potenzialanalyse mit Schülern, Eltern, Lehrern</p>	<p>während des gesamten Halbjahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung im Unterricht (1-2 Unterrichtsstunden/Woche) • Mitarbeit in der Schülerfirma • Förderplangespräche <p>direkt nach den Sommerferien: 1. Betriebspraktikum (3-wöchig)</p>	<p>während des gesamten Halbjahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung im Unterricht (1-2 Unterrichtsstunden/Woche) • Förderplan- und Beratungsgespräche <p>direkt nach den Sommerferien: 2. Betriebspraktikum (2-wöchig)</p> <p>Im Anschluss an das 2. Praktikum bis zum Ende des Schuljahres: Langzeitpraktikum (1 oder 2 Tage pro Woche) (Praktikum auf freiwilliger Basis. Schüler ohne Praktikum haben Unterricht in der Schule)</p> <p>zum Ende des 1. Halbjahres: 1-tägiges „Benimm/Verhaltens-Training“ (Tanzhaus Marks, Bünde)</p>

	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
2. Halbjahr	<p>während des gesamten Halbjahres: Berufsorientierung im Unterricht (1-2 Unterrichtsstunden pro Woche)</p> <p>vor den Osterferien Projekt KAoA: Berufsfelderkundung (3 x 1 Tag) (Durchführung bei einem Träger)</p>	<p>während des gesamten Halbjahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung im Unterricht (1-2 Unterrichtsstunden/Woche) • Mitarbeit in der Schülerfirma • Förderplangespräche • bei Bedarf Gespräche mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule <p>Beginn 2. Halbjahr: Erstgespräche mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule</p> <p>zwischen Oster- und Sommerferien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schuldnerberatung • Erste-Hilfe-Kurs DRK (in der Schule) 	<p>während des gesamten Halbjahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langzeitpraktikum (1 oder 2 Tage pro Woche) (Schülerinnen und Schüler ohne Praktikum haben schwerpunktmäßig während dieser Zeit Arbeitslehreunterricht in der Schule) • Berufsorientierung im Unterricht • Gespräche mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule • Informationsbesuche bei verschiedenen Berufskollegs und Trägern beruflicher Vorbereitungsmaßnahmen • abschließendes Förderplangespräch • Anschlussvereinbarung

6.3. Schülerfirmen

Die Schülerfirmen „pelo´s cakes“, „pelo´s Cuschel corn“, „pelo's Metall“ und „pelo´s Holz“ sind ein Schulprojekt mit pädagogischer Zielsetzung.

Die pädagogische Leitidee ist die Verknüpfung von Schule und Wirtschaft durch die Vermittlung wirtschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten. Das Konzept einer Schülerfirma folgt den Prinzipien des projektorientierten Unterrichtes und ist fächerübergreifend und ganzheitlich angelegt. Die Schülerfirmen dürfen einen geringen finanziellen Gewinn erzielen, Gewinn steht aber nicht im Vordergrund.

Mit unseren Schülerfirmen verfolgen wir folgende Ziele:

- Öffnung der Schule für Gegebenheiten der Berufs- und Arbeitswelt, inklusive Bewerbungstraining (Bewerbung schreiben, Vorstellungsgespräch üben)
- Bekämpfung von Schulumüdigkeit und Schulunlust durch Praxis- und Handlungsorientierung
- Vermittlung von Wissen über die Berufs- und Arbeitswelt, (Belehrung im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes)
- Vermittlung praktischer Erfahrungen im Hinblick auf Arbeitsprozesse, Betriebsabläufe und Betriebsstrukturen
- Vermittlung von Erfahrungen im Hinblick auf die Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt.

In den Schülerfirmen trainieren die Schüler berufliche Schlüsselqualifikationen wie Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Selbstorganisation, Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit, selbstständiges Lernen, planvolles Arbeiten, Belastbarkeit und mehr.

7. Schule als Lebensraum

Um Lernschwierigkeiten einzugrenzen und gravierende Folgeerscheinungen zu vermeiden, bedarf es der Förderung von intellektuellen Lernleistungen sowie die soziale Integration in das Schulleben. Dabei ist die Beachtung des persönlichen und sozialen Wohlbefindens und Entwicklung von Identität und Selbstkonzept ebenso wichtig. Schule sollte somit nicht nur Unterrichtsstätte sein, sondern auch ein Lebensraum, der mit vielfältigen Entwicklungsreizen zur Befriedigung von Entwicklungs- und Grundbedürfnissen des Kindes beiträgt. Im Sinne einer Erziehung zur Gemeinschaft durch das Miteinanderlernen, -arbeiten, -spielen und -feiern kommt der Gestaltung des Schullebens eine große Bedeutung zu.

Zur Entwicklung und Förderung von sozialen Fähigkeiten ist es daher notwendig, Schule bewusst zu einem Lebensraum für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Je nach Verfügbarkeit und Notwendigkeit können verschiedene Angebote vorgehalten werden.

7.1. Räumliche Ausstattung

- eigene Schulküche mit angeschlossener Mensa
- Teestube
- Kickerraum
- Entspannungsraum
- Schülerbücherei
- Spielplätze
- Sportplätze
- Raum für die Nachmittagsbetreuung
- Berufsorientierungsbüro
- gut ausgestattete Fachräume (Lehrküche, Werkräume, Töpferraum, Textilraum, Computerraum,
- Musikraum)

7.2. Zusatzangebote

Intention dieser besonderen Angebote ist die Förderung und Stärkung sozialer und personaler Kompetenzen wie: Selbstvertrauen, Selbständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft und Kreativität. Außerdem sollen diese Angebote zu einer Verbesserung des Schulklimas und zu mehr Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler beitragen und zu einer verstärkten Identifikation mit der eigenen Schule führen.

7.2.1. Angebote im musischen Bereich

- Kooperation mit der Musikschule Bünde „Blechbox“
- Arbeitsgemeinschaft Tanz und Bewegung
- Gestaltung der Schulfeste
- Schulband
- Teilnahme am Projekt „Klasse! Wir singen!“

7.2.2. Angebote im künstlerischen Bereich

- Projektunterricht: Verschönerung der Schule
- Weihnachtsbasar
- Textile und künstlerische Gestaltungsarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern
- Gestaltung und Dekoration der Schulfeste
- Malwettbewerb (Sparkasse)
- Theater-AG
- Zusammenarbeit mit der Kulturwerkstatt Hiddenhausen

7.2.3. Angebote im sportlichen Bereich

- Motopädagogik
- heilpädagogisches Reiten
- Sportturniere: schulintern und auf Kreisebene
- Kickern
- Fußball
- Tanzen
- Badminton
- Volleyball
- Tischtennis
- Bundesjugendspiele/Sponsorenlauf
- Pausenspiele

7.2.4. Gesundheitserziehung

- Zahnprophylaxe
- Drogenberatung
- Aidsberatung
- Kennen lernen von Beratungsstellen
- Entspannungsübungen
- Gemeinsames Mittagessen
- Geschlechterspezifische Erziehung
- Erste-Hilfe-Kurs

7.2.5. Schulveranstaltungen / Projekte

- Karneval
- Frühlingsfest
- Laternensingen
- Weihnachtsfeier / Weihnachtskonzert
- Begrüßungsfeier für die neuen Schülerinnen und Schüler/innen
- Entlassfeier
- Feier zur Verleihung der Busbegleiterzertifikate
- Klassenfahrten
- SV-Fahrten
- Übernachten in der Schule
- Turniere (s. sportlicher Bereich)
- regelmäßige SV-Sitzungen
- Projekt „Schulmüdigkeit“
- Projekt „Schülerfirma“
- Projekt „Gewaltprävention“
- Fahrradtraining
- Busbegleitertraining
- Schulobstprojekt
- Jahreszeitliche, klassenübergreifende Veranstaltungen (Erdbeertag, Kinobesuche, Museumsbesuche, Weihnachtsmarktbesuche, weihnachtliches Basteln)
- Teilnahme am Projekt „Kultur und Schule“ (derzeit Bläserklasse)

7.2.6. Projekte mit Unterstützung des Mensateams

- Erdbeerparty (Kl. 1-3), d.h. nach dem Selberpflücken Zubereitung von Milchshakes, Törtchen und Desserts
- Backen von Kuchen für die Verköstigung der Eltern am Einschulungstag
- Kochen von Suppen und Herstellen von heißen Getränken für die Eltern und Schülerinnen und Schüler am Abend des Laternenumzugs
- Planung und Durchführung von Cateringangeboten bei schulischen Veranstaltungen
- Bewirtung durch Oberstufenschülerinnen und –schülern bei schulischen Veranstaltungen (in Kooperation mit der Köchin)
- Schülerinnen und Schüler helfen bei Bedarf bei der Organisation des Mittagessens und bei der Betreuung von jüngeren Schülerinnen und Schülern beim Essen
- Im Rahmen des Hauswirtschaftunterrichts Einblicke in den Bereich Wäschepflege mit Unterstützung des Hauswirtschaftspersonals (Waschen / Mangeln).

7.2.7. Angebote im außerschulischen Bereich

- Zusammenarbeit mit Tages- und Wohngruppen, Jugendamt, Arbeitsamt
- Berufspraktika
- Bewerbungstraining
- Girls-/ Boysday
- Kontakt zu Beratungsstellen (u.a. Pro Familia, In Via, Medusana-Stiftung)
- Kreis-SV-Seminare
- Mitwirkung bei Veranstaltungen der Stadt Bünde
- Klassensprecherseminar im Jugendzentrum
- Hausbesuche
- Theaterbesuche
- Projekt „Gewaltprävention“ im Jugendzentrum Atlantis
- Teilnahme am Weihnachtsmarkt der Stadt Bünde

8. Das Mittagessen

Seit Ende 1995 bietet die Schule allen Schülerinnen- und Schülern an drei langen Unterrichtstagen, mit jeweils sieben Unterrichtsstunden, ein warmes Mittagessen an. Zwei ausgebildete Köchinnen sind für die Zubereitung des Essens verantwortlich. Außerdem stehen ihnen zwei „Bufdis“ zur Verfügung, die den Ablauf koordinieren. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, bei der Auswahl der Speisen mitzuwirken. Dadurch wird ein kindgerechtes Angebot gewährleistet, das zu einer hohen Essensbeteiligung führt.

Zum Speisenangebot gehören:

- ein frisches, reichhaltiges Salatbuffet
- zwei Hauptgerichte zur Auswahl
- ein frisch zubereitetes Dessert
- Mineralwasser nach Bedarf (kostenfrei)

Die Schule verfolgt mit dem gemeinsamen Essen wichtige Ziele:

- Sicherstellung einer warmen Mahlzeit (viele Schülerinnen und Schüler kommen morgens ohne zu frühstücken in die Schule; einige haben kein Frühstücksbrot dabei)
- das Lernen von Esskultur und Tischmanieren (für kleinere Schüler mit speziellem Kinderbesteck)
- sich Zeit nehmen zum Essen
- sich Zeit nehmen für gemeinsame Gespräche
- die Förderung des Gemeinschaftsgefühls
- die Förderung des sozialen Lernens
- das Erlernen und Einüben von Grundregeln der Zahnhygiene (insbesondere im Bereich der Klassen 1-4).

Die Kosten für ein Mittagessen betragen derzeit 3 Euro; der Förderverein beteiligt sich nach Möglichkeit mit 1 Euro pro Essen. Für Eltern mit geringem Einkommen besteht die Möglichkeit, über „Bildung und Teilhabe“ und über den „Wittekindspass“ einen Zuschuss zu bekommen. Bei der Antragstellung werden die Eltern durch die Schule unterstützt.

9. Geschlechtsbewusste Erziehung

Ziele

- Unterstützung bei der Identitätsentwicklung
- Rollenerwartungen bewusst machen und hinterfragen
- Kommunikations- und Konfliktfähigkeit fördern
- eigene und fremde Grenzen wahrnehmen und achten
- parteiliche Arbeit für Mädchen
- parteiliche Arbeit für Jungen angestrebt
- gleichberechtigtes Zusammenleben beider Geschlechter fördern
- Raumgeben für Themen aus dem Bereich der Sexualität

9.1. Mädchenarbeit

Entwicklung

- Beginn der Mädchenarbeit 1996 mit Kursen „Mädchen-Stärken“ (Selbstbehauptung und Selbstverteidigung)
- Seit 1997 existieren Mädchengruppen in verschiedenen Altersstufen

Inhalte

- Zeit für vertrauliche Gespräche über persönliche Befindlichkeiten, Probleme usw.
- gemeinsame Aktionen in einer entspannten Atmosphäre: Kochen/Backen, Basteln, Tanzen, Spielen, Rollenspiele, Entspannungsübungen, Übernachten in der Schule
- Besuch von Ausstellungen / Filmen zu mädchen- und frauenspezifischen Themen (Beschneidung, Gewalt, Ehrenmorde, Zwangsehen)
- Besuch von Frauenärztin und Beratungsstellen (pro familia, femina vita, DROBS)
- Vernetzung mit anderen Mädchengruppen (Mädchenfeste, Besuch von Mädchentreffs)
- Seminare außerhalb der Schule
- Sexualerziehung

9.2. Jungenarbeit

Entwicklung

Der Bedarf zur Einrichtung einer Jungengruppe ist erkannt. Ein entsprechendes Angebot ist derzeit in Planung.

10. Schülerbücherei

Die Schülerbücherei der Pestalozzischule wird durch ein spezielles computergestütztes Ausleihsystem organisiert. Sie ist gut sortiert und umfasst mittlerweile ca. 1000 Bücher diverser Interessengebiete.

Durch die Möglichkeit, sich Bücher ausleihen zu können, soll die Lesefreude der Schülerinnen und Schüler geweckt und gefördert werden.

Bei der Anschaffung der Bücher wurde darauf geachtet, Bücher mit altersgerechten Texten auszuwählen. Folgende **Ausleihmöglichkeiten** werden angeboten:

- „Klassenbüchereien“, die von den Lehrkräften zusammengestellt werden
- Lese- und Ausleihzeiten im Unterrichtsgeschehen, auch zu bestimmten Unterrichtsthemen
- Bücher können bei Erlaubnis durch die Eltern nach Hause ausgeliehen werden.

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler **lebenspraktische Fähigkeiten** erlernen bzw. verbessern, indem sie sich an ein komplexes Ausleihsystem halten und sachgerecht mit Büchern umgehen.

11. Kooperationen/Kooperationspartner

Die Pestalozzischule nutzt die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern entsprechend der aktuellen Vorhaben und Projekte. Ziele dabei sind:

- Unterstützung gesellschaftlicher Integration
- Persönlichkeitsentwicklung der Schüler
- Beratung
- Austausch und Vernetzung
- Koordination pädagogischer Maßnahmen bei einzelnen Schülerinnen und Schülern koordinieren

11.1. Kooperation mit Schulen

Schülerebene

- sportliche Veranstaltungen und Wettbewerbe
- Veranstaltungen der Kreis-Schülervertretung
- Schullandheimaufenthalte z.B. auf Langeoog
- Kooperationen mit den Grundschulen Bustedt und Hunnebrock (u.a. gemeinsame Projekttag)

Lehrerebene

- Beratungsstunden
- Gutachtenerstellung
- Fortbildungen
- Teamtreffen und Austausch der Schulsozialarbeiterinnen
- Kooperationen mit den Grundschulen Bustedt und Hunnebrock (gegenseitiger Lehreraustausch)

11.2. Kooperation mit pädagogischen Einrichtungen

- Im Rahmen von sexualpädagogischen Projekten: pro familia, Aidsberatung, femina vita, Mädchen- und Jungenseminare
- Suchtberatung
- Im Rahmen von Hilfen zur Erziehung und pädagogischer Betreuung: Wohngruppen, Tagesgruppen, sozialpädagogische Familienhilfen, Kinder- und Jugendzentrum Atlantis, Horte, Kinderschutzbund
- Jugendamt, Erziehungsberatung
- Kinder- und Jugendpsychiatrie bei Aufnahme von Schülern
- Aktionen im Jugendzentrum Atlantis: Antigewaltseminare, Interaktionsspiele
- Evangelische Jugendhilfe Schweicheln (Werkstattschule)

11.3. Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern

- Stadt Bünde im Projekt „Stark für Familie“
- Lions Club, Aktion Mensch: Finanzielle Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler und Projekte
- Voltigieren
- Obsthof Otte
- Kooperation mit der Musikschule Bünde
- Zusammenarbeit mit Theaterpädagogen
- DROBS
- Pro Familia
- Polizei im Rahmen der Verkehrserziehung
- Busunternehmer und Polizei: Schulung von Busbegleitern
- regelmäßige Gesprächstermine mit Busunternehmen zur Schülerbeförderung
- Kooperation mit verschiedenen Betrieben der Region im Rahmen der Berufsvorbereitung
- Westfälische Gesellschaft für Weiterbildung, Löhne (WGW) - (Projektfinanzierungen im Bereich der Berufsorientierung durch Gelder aus dem Europäischen Sozialfond)
- Schuldnerberatung des Sozialdienstes kath. Frauen, Herford
- Deutsches Rotes Kreuz, Bünde
- Tanzhaus Marks, Bünde (Sozialtraining zum sicheren Umgang in Berufs- und Vorstellungssituationen)

12. Beratung

Das Beratungskonzept der Pestalozzischule umfasst

- Beratungsanfragen durch allgemeine Schulen
- Kooperationen durch Lehreraustausch mit Grundschulen
- Zusammenarbeit mit Förderschulen unterschiedlicher Förderschwerpunkte
- Elternberatung
- Beratung von Schülerinnen und Schülern
- Kollegiale Beratung an der PSB

Darüber hinaus wird die PSB in Bereichen wie Krisenmanagement, Schulpsychologischem Dienst Erziehungsberatung durch die Beratungsstelle des Kreises Herford unterstützt.

Als weitere externe Partner stehen Polizei-, Kommunalbehörden, Bundesagentur für Arbeit, therapeutische Einrichtungen und Beratungsstellen wie pro familia, Drogenberatungsstelle u.a. bereit.

Beratung unserer Eltern

Die Elternberatung stellt einen bedeutenden Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit dar. Regelmäßige Gesprächsangebote und weitergehende individuelle Termine werden eingerichtet. Im Rahmen der Beratungsgespräche erhalten die Eltern die Möglichkeit, sich über den Leistungsstand, die Lernfortschritte, den sozialen Entwicklungsstand und über die schulischen / beruflichen Perspektiven konkret zu informieren.

Beratung unserer Schülerinnen und Schüler

Die Beratung unserer Schülerinnen und Schüler findet in unterrichtlichen, pädagogischen und sozialen Bezügen durch die Lehrkräfte und die sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen kontinuierlich statt. Bei Bedarf werden außerschulische Institutionen hinzu gezogen. Regelmäßige Termine werden angeboten. Gesonderte Angebote werden im Bereich Berufsvorbereitung gemacht.

Schülerpraktika mit dem Ziel der Aufhebung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes

Schülerinnen und Schüler mit einer im hohen Maße positiven Lern- und Persönlichkeitsentwicklung werden bei Eingliederungsversuchen in das Regelschulsystem unterstützt. Über Schulpraktika und Beratungsgespräche mit Eltern und Lehrern wird ein schrittweiser Übergang ermöglicht.

13. Schülervertretung (SV)

Die Schülervertretung ist eine wichtige Institution an unserer Schule. Sie stellt ein Übungsfeld für ein selbstbestimmtes Leben in einer demokratischen Gesellschaft dar. Hier geht es um verantwortliches, selbständiges Handeln, um ein freiwilliges Engagement im Interesse der gesamten Schülerschaft bzw. Schule und insgesamt um eine hervorgehobene Vorbildfunktion.

Unsere Schülervertretung vertritt die Rechte der Schülerinnen und Schüler, nimmt deren Interessen wahr und wirkt dadurch bei der Gestaltung des schulischen Lebens mit. Örtliche und überörtliche Zusammenschlüsse der SV ergänzen die Arbeit. Der Schülerrat stellt zwei Schüler/-innen als Mitglieder für die Schulkonferenz.

Der Schülerrat besteht aus den Klassensprecher/innen der Klassen 5 - 10, ihren Vertreter/innen, zwei Schülersprecher/innen und zwei SV-Lehrkräften. **Schülerratssitzungen** finden in der Regel einmal im Monat statt.

- Die Klassensprecher/innen werden klassenintern gewählt.
- Die Schülersprecher/innen werden von allen Schüler/innen der Klassen 5-10 gewählt und sind Vorsitzende des Schülerrates.
- Die SV-Lehrkräfte werden vom Schülerrat gewählt.

Aktivitäten der Schülervertretung

Innerschulisch:

- Betreuung der Teestube
- Betreuung des Kickerraums
- jährliche Fahrt in einen Freizeitpark
- verschiedene Turniere
- Teilnahme der Schülervertretung an schulischen Mitwirkungsgremien
- Vertretung der Schülerinteressen und Mitwirkung an der Schulordnung

Außerschulisch:

- Dreitägiges Schülersprecherseminar
- dreitägiges Suchtpräventionsseminar
- dreitägige Demokratiewerkstatt in Berlin
- Teilnahme an Veranstaltungen der Kreis-SV
- jährliches Klassensprecherseminar.

14. Schulsozialarbeit

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unterliegt einem ständigen Wandel. Sie ist in den letzten Jahren immer vielschichtiger und komplexer geworden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Strukturen ändern sich schnell. Ebenso steigen die Anforderungen in Schule und Berufsausbildung. Die Erhöhung der Anforderungen in Bezug auf Allgemeinwissen, Fachwissen, individuelle Leistungsbereitschaft, Flexibilität und die Verschärfung der Situation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, führen zu einem Wettbewerb, der gerade bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen Frustrationen, Aggressionen und Verzweiflung auslösen kann. Im schlimmsten Fall kann eine Verweigerung bis zur kompletten Aufgabe die Folge sein.

Durch eine veränderte Lebenswelt ist eine stärkere Unterstützung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Familien erforderlich. Diese soll in Form eines niederschweligen sozialpädagogischen Angebots erfolgen. Das Angebot soll präventiv, integrativ und kooperativ sein. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in ihrer gesamten Persönlichkeit angenommen fühlen.

Hauptziele sozialpädagogischer Arbeit mit Schülerinnen und Schülern:

- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses,
- Stärkung des Selbstwertgefühles, Aufbau eines positiven Selbstbildes,
- Entwicklung von Gemeinschaftsfähigkeit und Gruppenfähigkeit,
- Lernen mit Konflikten umzugehen.

Aufgabenfelder:

- Gesprächspartner für Schülerinnen und Schüler, Beratung und Hilfe in Konfliktsituationen geben,
- Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Verhaltenssignalen,
- Aufgreifen aktueller Probleme, z. B. Schulschwänzen, evtl. Drogen- u. Suchtprobleme,
- Projekte wie „Liebe, Freundschaft, Sexualität“ (gemeinsam mit Klassenlehrer/-innen),
- sonderpädagogische Förderung wie Motopädagogik,
- Mädchenarbeit gemeinsam mit Kolleginnen,
- soziales Lernen / ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für jüngere Kinder,
- Betreuungsgruppe „Pelokids“ (s.u.)
- Entspannungsangebote
- Begleitung in den Klassen
- Klassengespräche
- Regelmäßige Sprechstunden
- Begleitung von Klassenfahrten.

Aufgaben im Bereich Schule – Elternhaus, Individualhilfe

- Hausbesuche: Kennenlernen des sozialen Umfeldes von besonders problematischen Schülerinnen und Schülern
- Beratung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler in Konfliktsituationen mit den Eltern
- Beratung und Hilfe in akuten Notlagen gemeinsam mit Jugendamt, Wohngruppenmitarbeiter/-innen
- Zusammenarbeit mit Erziehungsberatungsstelle, „pro familia“, „femina vita“, „DROBS“, Ärzt/-innen
- Zusammenarbeit mit Tagesgruppen wie z.B. dem „Waldschlösschen“ in Bünde.

Aufgaben im außerschulischen Bereich

Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen knüpfen und pflegen.

Regelmäßige Projekte mit Kooperationspartnern

- Drogenberatung, Drobs, Herford
- Sexualpädagogik und Sexualberatung, „pro familia“, Diakonisches Werk, Aids-Beratung
- Mädchenseminare mit „femina vita“, Mädchen- und Jungenarbeit
- Antigewalt-Seminare, Jugendzentrum Atlantis
- Busbegleiter-Seminare und Betreuung der Busbegleiter
- Radfahrausbildung

Aufgabenbereich Freizeit

- Betreuung der Teestube gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern (SV)
- Ausgabe der Pausenspielgeräte gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern
- Hilfe und Betreuung beim Mittagessen
- Betreuung des Kickerraums gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern.

Nachmittagsbetreuung „Pelokids“

Seit September 2013 besteht die Betreuungsgruppe „Pelokids“. Hier werden zur Zeit 12 Kinder der Jahrgangsstufen 1-5 an den kurzen Schultagen Dienstag und Freitag von den Schulsozialpädagoginnen betreut. Die Schülerinnen und Schüler bekommen an diesen Tagen ein Mittagessen. Anschließend machen sie in Kleingruppen ihren Hausaufgaben. Im Anschluss daran haben die Schülerinnen und Schüler Raum zum Spielen, Basteln oder Malen. Außerdem können sie Bewegungs- oder Entspannungsangebote wahrnehmen. Die Schülerinnen und Schüler stärken im gemeinsamen Zusammensein ihre sozialen Kompetenzen.

15. Förderverein

Der Förderverein ist mit dem Schulleben unserer Schule eng verbunden. Der Verein unterstützt viele Aktivitäten der Schule und vertritt auch die Interessen unserer Schülerschaft in der Öffentlichkeit. Er unterstützt die Pestalozzischule in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereichen durch finanzielle Zuschüsse (Zuschuss zum Mittagessen, materielle Ausstattung, Projekte, Klassenfahrten, Wandertage) und durch das persönliche Engagement der Mitglieder bei Festen bzw. sonstigen schulischen Veranstaltungen.

Zu den Mitgliedern gehören Eltern sowie aktive und ehemalige Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule. Die finanziellen Mittel setzen sich in der Hauptsache aus Mitgliedsbeiträgen und privaten Spenden zusammen.

Ergänzend ist der Förderverein immer bemüht, weitere Einnahmen durch verschiedene Aktionen zu bekommen. Dazu zählt in jedem Jahr die „Weihnachtshütte“ auf dem Weihnachtsmarkt der Stadt Bünde mit Bastelarbeiten und Weihnachtsschmuck, weiterhin der Verkauf von Getränken und Kuchen z.B. beim Elterncafé nach der schulischen Weihnachtsfeier. Es werden Spendenläufe organisiert, die für alle Teilnehmer (Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte) mit viel Spaß verbunden sind und aufgrund der Spendenbereitschaft von Eltern und des Lehrerkollegiums immer wieder eine beachtliche Summe für die Weiterarbeit einbringen.

Zeitweise bestehen Möglichkeiten, Fördermittel aus öffentlichen Projekten zu erhalten. In der Vergangenheit gelang es dem Förderverein z.B. zum wiederholten Male über die „Aktion Mensch“ einen hohen Zuschuss bewilligt zu bekommen, dadurch konnte z.B. die Theaterarbeit finanziert werden.

Für die Finanzierung des Heilpädagogischen Reitens werden jährlich Sponsoren gesucht, je nach finanzieller Ausstattung des Fördervereins können ein bis drei Lerngruppen am Voltgieren teilnehmen.

Von besonderem Gewicht ist die Bezuschussung des Mittagessens für unsere Schülerinnen und Schüler. Diese ist sehr kostenintensiv und belastet den Haushalt des Fördervereins in besonderer Weise. Die Notwendigkeit dieser Unterstützung steht aber außer Zweifel, um auch für finanzschwache Familien die Möglichkeit eines Mittagessens in der Schule für ihre Kinder zu gewährleisten.